

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Maik Penn (CDU)**

vom 28. Februar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Februar 2020)

zum Thema:

S-Bahnhof Wilhelmshagen – Verzögerungen der Umbaumaßnahmen: Ursachen und Lösungen

und **Antwort** vom 13. März 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. März 2020)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Maik Penn (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 22 807
vom 28.02.2020
über S-Bahnhof Wilhelmshagen - Verzögerungen der Umbaumaßnahmen:
Ursachen und Lösungen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Deutsche Bahn AG (DB AG) um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Welchen ursprünglichen Zeitplan gab es für den Umbau des S-Bahnhofs Wilhelmshagen?

Antwort zu 1:

Der Baubeginn war am 31.07.2017 und der ursprünglich geplante Termin zur Inbetriebnahme der 01.06.2018

Frage 2:

Wann wurde der Antrag auf Zustimmung im Einzelfall (ZiE) für die gewählte innovative Bauweise beim Eisenbahnbundesamt gestellt und wann erfolgte die Erteilung?

Antwort zu 2:

Hierzu teilt die DB AG mit:

„Der erste Antrag auf Zustimmung im Einzelfall (ZiE) wurde am 04.10.2017 gestellt. Er wurde am 23.08.2018 zurückgezogen, weil in der vorliegenden Form keine zeitnahe Genehmigung in Aussicht gestellt wurde. Auf Grund der technischen Komplexität wurde nach Überarbeitung der Unterlagen und Einholung zusätzlicher Gutachten der zweite

Antrag auf ZiE am 23.04.2019 erneut eingereicht. Die ZiE wurde am 18.09.2019 durch das EBA erteilt.“

Frage 3:

Wann wurden die hierfür erforderlichen Gutachten zu 2. in Auftrag gegeben? Hätte der Antrag nicht deutlich früher, als bereits während der Baumaßnahme gestellt werden müssen? Welcher Schaden ist aus diesen Verzögerungen entstanden und wer haftet hierfür?

Antwort zu 3:

Hierzu teilt die DB AG mit:

„Am 19.10.2017 wurde erstmalig das für die ZiE erforderliche Gutachten beauftragt. Es waren im Verlauf der Bearbeitung der ZiE insgesamt fünf Gutachter eingebunden. Zu Beginn der Baumaßnahme war man davon ausgegangen, dass nur eine unternehmensinterne Genehmigung (UiG), die durch die DB selbst erteilt wird, für die gewählte Bauweise erforderlich ist. Im Rahmen der Bearbeitung der UiG wurde festgelegt, dass eine ZiE beim Eisenbahnbundesamt (EBA) zu beantragen ist. Die aus der Verzögerung entstandenen zusätzlichen Kosten werden derzeit noch ermittelt“.

Frage 4:

Welche Anstrengungen hat der Berliner Senat – spätestens seit der Drucksache 18/17425 vom 08.01.2019 – gegenüber der Deutschen Bahn AG, S-Bahn Berlin GmbH, BVG und dem Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) unternommen, nach den bekannten massiven Einschränkungen für die Bahnfahrer Alternativen und Erleichterungen für sämtliche S-Bahnnutzer zu ermöglichen?

Frage 5:

Welche konkreten Maßnahmen (Shuttle o.Ä.) zur Entlastung und Entschädigungen (z.B. AB-Tarif ab bzw. bis Erkner, auch unter Nutzung des Regionalverkehrs) wird es wann für wen geben?

Antwort zu 4 und 5:

Es wurden bei der DB AG Sachstände und Zeitpläne angefordert und eine schnellstmögliche Fertigstellung erbeten. Grundsätzlich ist die Station Wilhelmshagen in Betrieb und wird regulär durch die S-Bahn betrieben. Die Hauptanbindung aus Wilhelmshagen ist über eine temporäre Fußgängerbrücke grundsätzlich sichergestellt. Eine barrierefreie Erreichbarkeit der S-Bahn-Linie S3 ist - wie auch vor Beginn der Baumaßnahmen am S-Bahnhof Wilhelmshagen - an den S-Bahnhöfen Rahnsdorf und Erkner möglich, die aus Wilhelmshagen direkt mit der Buslinie 161 angebunden werden. Die Zuständigkeit für die Durchführung und Koordinierung der Baumaßnahme liegt bei der DB AG als Vorhabenträger.

Die DB AG teilt hierzu mit:

„Die Station Wilhelmshagen ist in Betrieb und wird regulär durch die S-Bahn Berlin bedient. Es ist das erklärte Ziel der S-Bahn Berlin, ihren Fahrgästen bei Bedarf als Ansprechpartner für Fragen zum Fahrtverlauf bzw. der Zugänglichkeit von Stationen rund um die Uhr zur Verfügung zu stehen; dies gilt insbesondere für die Beratung von Fahralternativen. Erreichbar sind die Mitarbeiter des Kundentelefon unter der Rufnummer 030 297 43 333. Zudem haben die Reisenden für Fahrten zwischen 7 und 22 Uhr die Möglichkeit, im Vorfeld beim Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) den kostenfreien Bus & Bahn-

Begleitservice zu beauftragen. Informationen zu diesem Service sind zu erhalten unter: <https://www.vbb.de/fahrplan/barrierefrei-fahren/vbb-bus-bahn-begleitservice>.“

Frage 6:

Was wird in welcher Zuständigkeit unternommen und ist dem Senat bekannt, dass Menschen mit Behinderungen, Senioren mit Rollatoren und Eltern mit Kinderwagen in Teilen keinerlei Möglichkeit haben, den Bahnsteig zu erreichen und damit massiv in ihrer Mobilität eingeschränkt sind? Welche Lösungen wurden hier geprüft und wann ist mit deutlichen Verbesserungen zu rechnen?

Antwort zu 6:

Für den S-Bahnhof Wilhelmshagen ist vorgesehen, mit der Erneuerung der Personenunterführung auch zwei Aufzüge (zum Vorplatz und zum S-Bahnsteig) einzubauen, damit ein barrierefreier Zugang zum S-Bahnsteig vorhanden ist.

Frage 7:

Wie sieht die detaillierte Projektablaufplanung aus? Wer ist hier verantwortlich, welche Abweichungen gibt es und wie sieht der weitere konkrete Zeitplan aus?

Antwort zu 7:

Die Zuständigkeit für die Durchführung und Koordinierung der Baumaßnahme liegt bei der DB AG als Vorhabenträger.

Hierzu teilt die DB AG mit:

„Die Bauarbeiten werden am 30.03.2020 wiederaufgenommen. Erste Maßnahme wird der Rückbau des nördlichen Zugangs sein. Die Inbetriebnahme der Personenunterführung erfolgt voraussichtlich Ende 02/2021, die beiden Aufzüge werden voraussichtlich Ende 03/2021 in Betrieb genommen.“

Frage 8:

Welche Gestaltungsmöglichkeiten der Schallschutzwände hinsichtlich unmittelbarer oder vorstehender Begrünung sowie via Graffiti wird es geben und inwieweit wird die Anwohnerschaft beteiligt?

Frage 15:

In welchem Bereich wird es welche Lösung in welchem Umfang hinsichtlich einer transparenten und/ oder teils-transparenten Schallschutzwand geben, um einen Blick auf den und vom Bahnsteig zu haben?

Antwort zu 8 und 15:

Hierzu teilt die DB AG mit:

„Die Lärmschutzwand wird neben dem Empfangsgebäude Richtung Erkner auf einer Länge von ca. 16 m in der vollen Höhe von 5 m transparent hergestellt. Eine weitere Gestaltung ist nicht vorgesehen. Eine unmittelbare Begrünung der Lärmschutzwand ist bei der DB AG nicht zugelassen, weil die Bauwerke inspizierbar sein müssen.“

Frage 9:

Inwieweit kann der Bauprozess durch ein Mehrschichtsystem und Prämienzahlungen für schnellere Fertigstellung beschleunigt werden?

Antwort zu 9:

Hierzu teilt die DB AG mit:

„Der geplante Bauablauf basiert darauf, dass auf der Baustelle täglich 10 - 12 Stunden gearbeitet wird. Auf Grund der erforderlichen Bautechnologie, der beengten örtlichen Verhältnisse und der zur Verfügung gestellten Sperrpausen würde ein Mehrschichtbetrieb zu keiner schnelleren Fertigstellung führen. Bei der Einordnung der Sperrpausen gab es Ausschlussfristen wegen anderer Baumaßnahmen (u.a. S-Bahnhof Karlshorst und S5).“

Frage 10:

Wie bewerten Senat und Bauträger die Kommunikation mit der Anwohnerschaft in Wilhelmshagen, welche Verbesserungen wird es geben? In welcher Form und in welchen Abständen wird fortan informiert, nachdem zuletzt häufige Anfragen notwendig und selbst im Internet monatelang nicht überall aktuelle Informationen zu finden waren?

Antwort zu 10:

Die Zuständigkeit für die Durchführung und Koordinierung der Baumaßnahme liegt bei der DB AG als Vorhabenträger.

Die DB AG teilt hierzu mit:

„Die Projektleitung wird gemeinsam mit dem Bürgerverein Wilhelmshagen, dem Bezirksamt und den Abgeordneten festlegen, welche Formate und Kommunikationsmittel gewählt werden, um die Information zum Projekt und zum jeweils aktuellen Baugeschehen bis zur Fertigstellung zu gewährleisten.“

Frage 11:

Wie ist der Sachstand hinsichtlich der Vereinbarung von Sperrpausen mit der DB Netz?

Antwort zu 11:

Hierzu teilt die DB AG mit:

„Es sind alle Sperrpausen eingeordnet“

Frage 12:

Ist es zutreffend, dass das Bahnhofsgebäude künftig nur noch über eine 1,9 m breite Treppe zugänglich sein soll und wird dies für alle Nutzer als ausreichend erachtet?

Frage 13:

Welche Planungen und Möglichkeiten der Positionierung der vorgesehenen Fahrstühle gibt es, um die Breite zu 12. zu erweitern?

Antwort zu 12 und 13:

Hierzu teilt die DB AG mit:

„Die Treppenbreite wurde auf Grund der prognostizierten Reisendenzahlen ermittelt und geplant. Sie entspricht zwei Gehspuren (eine Gehspur = 80 cm) mit einer Reserve von 30 cm. Die Planung wurde geprüft und freigegeben. Im Planfeststellungsverfahren gab es zur Treppenbreite und zur Lage der Aufzüge keine Einwände. Aus den genannten Gründen besteht keine Notwendigkeit, die Breite der Treppe zu vergrößern. Grundsätzlich würde eine Änderung zu einer Umplanung der Ausführungsunterlagen und einer Planänderung zu Verzögerungen von mehreren Monaten im Projekt führen.“

Frage 14:

Welche kurzfristigen Maßnahmen – auch zur Gewährleistung der Verkehrssicherung – wird es hinsichtlich der von Nutzern als gefährlich beschriebenen provisorischen Treppe (über die Oberleitungen der Bahnstrecke) geben, witterungsgerecht und geeignet für Menschen, welche nicht gut zu Fuß sind oder Koffer, Rollatoren u.Ä. mitzuführen haben?

Antwort zu 14:

Eine barrierefreie Erreichbarkeit der S-Bahn-Linie S3 ist - wie auch vor Beginn der Baumaßnahmen am S-Bahnhof Wilhelmshagen - an den S-Bahnhöfen Rahnsdorf und Erkner möglich, die aus Wilhelmshagen direkt mit der Buslinie 161 angebunden werden.

Hierzu teilt die DB AG mit:

„Die Gewährleistung der Verkehrssicherung für diese Maßnahmen obliegt hier der Baufirma und wurde in ihrer baulichen Konstruktion auch seit 2017 so betrieben sprich seitens der DB AG zur Nutzung so freigegeben.“

Frage 16:

Welche Anwohnerbeteiligung zur weiteren Gestaltung wird es geben, auch zu einem Bistro im Gebäude und etwa des näheren Umfeldes?

Antwort zu 16:

Hierzu teilt die DB AG mit:

„Innerhalb des Projektes wird das Zugangsgebäude in Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde (Abstimmung fand am 07.02.2019 statt) wieder denkmalgerecht aufgebaut. Eine Nachnutzung des Gebäudes durch DB S&S (Deutsche Bahn Station & Service) ist derzeit nicht vorgesehen. Es besteht aber grundsätzlich die Möglichkeit einer Neuvermietung.“

Frage 17:

Welche Planungen gibt es hinsichtlich von Fahrradstellplätzen und eines öffentlichen WC?

Antwort zu 17:

Am S-Bahnhof Wilhelmshagen stehen bereits 106 Fahrradstellplätze zur Verfügung. In der vor kurzem abgeschlossenen Standort- und Potenzialanalyse zum Fahrradparken für den S-Bahnhof Wilhelmshagen wurde für das Jahr 2030 ein Bedarf von 215 Fahrradstellplätzen ermittelt. Des Weiteren ergab die Analyse, dass Flächen für 54 zusätzliche Fahrradstellplätze vorhanden sind - vorbehaltlich der Flächenfreigabe durch den Bezirk. Weitere Potenzialflächen, um den Bedarf bis 2030 zu decken, sind noch zu identifizieren und mit dem Bezirk abzustimmen.

Projektbedingt wurden die vorhandenen Fahrradstellplätze demontiert und sollen zum Projektabschluss wiedererrichtet werden.

Am Standort S-Bahnhof Wilhelmshagen befindet sich bereits eine öffentliche Toilettenanlage. Im dritten Quartal 2019 wurde zudem die alte City-Toilette gegen eine neue barrierefreie Modultoilettenanlage („Berliner Toilette“) ausgetauscht.

Frage 18:

Warum gab es bei der DB-Infoveranstaltung am 26.02.2020 mit knapp 100 Anwohnern keinerlei Handreichungen oder eine visuelle Präsentation der Pläne und Verfahrensabläufe, weshalb war dieser Termin zur deutlichen Kritik der Teilnehmer derart schlecht vorbereitet?

Antwort zu 18:

Hierzu teilt die DB AG mit:

„Ende März 2020 findet ein Gespräch zwischen der Projektleitung, dem Bürgerverein Wilhelmshagen und Mitgliedern des Abgeordnetenhauses zu den in der Infoveranstaltung aufgeworfenen Fragen und Vorschlägen statt. Die Ergebnisse der Besprechung werden den Bürgerinnen und Bürgern in Abstimmung mit dem Bürgerverein in Form einer Präsentation zur Verfügung gestellt.“

Frage 19:

Wann ist mit dem vollständigen Abschluss der Umbaumaßnahmen am S-Bhf. Wilhelmshagen zu rechnen?

Antwort zu 19:

Die Baumaßnahmen werden voraussichtlich im August 2021 abgeschlossen sein.

Berlin, den 13.03.2020

In Vertretung
Ingmar Streese
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz